



# Teamwork mit Zukunft: München – Maputo

Maputo 2008

**Erste Kontakte zur Eduardo Mondlane Universität in Maputo, der Hauptstadt Mosambiks, haben die TUM-Fakultäten für Bauingenieur- und Vermessungswesen und für Architektur geknüpft. Grundlage waren Vorarbeiten der TUM-Fakultätsplattform Entwicklungshilfe und die Unterstützung durch die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft in München.**

Mosambik gehört zu den ärmsten Ländern der Erde. Nach Jahren der Fremdherrschaft und einem verheerenden Bürgerkrieg fehlt es vor allem an Infrastruktur, um die Lebensumstände auf dem Land zu verbessern. Dazu kommen regelmäßig Zyklone und Überschwemmungen entlang der ausgedehnten Küsten. Viele Hilfsorganisationen unterstützen Mosambik beim Bau von Straßen, Schulen und dezentralen Verwaltungseinrichtungen; mittelfristiges Ziel des Landes ist es aber, die notwendigen Fachleute für die Energieversorgung des Landes, die Wasserwirtschaft und die Durchführung größerer Bauaufgaben an den eigenen Hochschulen auszubilden. Derzeit fehlt es vor allem in den Ingenieurwissenschaften an Lehrpersonal, um eine größere Anzahl von Absolventen zu betreuen.

Bei einer Reise im März 2008 konnten Mitarbeiter der TUM in Mosambik persönliche Kontakte knüpfen und sich ein Bild von den Gegebenheiten machen. Dabei zeigte sich

schnell: Eine Zusammenarbeit verspricht nicht nur einen großen Gewinn an Infrastruktur und Fachwissen für die Universität in Maputo, sondern auch für die TUM lässt die Arbeit in einem afrikanischen Land einen gewaltigen Erfahrungsgewinn und wichtige Einblicke in die Schwierigkeiten von Entwicklungsregionen erwarten.

Ziel der Fakultätsplattform Entwicklungshilfe an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen ist es, das große Potential an Wissenschaftlern und Studierenden der TUM für Länder wie Mosambik erreichbar zu machen. Die geplante Kooperation der beiden Universitäten, an der sich auch die Fakultät für Architektur der TUM beteiligen wird, soll den Austausch von wissenschaftlichem Personal vor allem in den Ingenieurwissenschaften und der Architektur ebenso fördern wie den Aufbau von Lehrveranstaltungen, Summer Schools in München für Studierende und Mitarbeiter aus Mosambik und Auslandsaufenthalte deutscher Architektur- und Ingenieurstudenten in Maputo.

*Susanne Gampfer*